

Denkexkurs 70

Das Netzwerken

Einer meiner Lieblingstheologen – Romano Guardini – formulierte bereits im Jahr 1948 einen Gedankenanstoss, der auch heute noch für meine Netzwerkarbeit relevant ist:

Begegnung meint mehr als den einfachen Bezug zu einem anderen. Sie meint, dass der Mensch den Dingen geistig gegenübertritt, sie erkennt, sie bewertet, Stellung zu ihnen nimmt, an ihnen handelt, gestaltet, schafft.

Die freie Handlung vollzieht sich deshalb, weil die innere Antriebskraft eine bestimmte, in der konkreten Situation liegende Möglichkeit aktiviert. Dieser Aktivierungsakt bedarf keiner außerhalb liegenden und ihn in Gang bringenden Ursache, sondern ein echter Anfang entspringt aus sich selbst.

Das bedeutet für mich heute, dass ich anfange und mir die Freiheit nehme, Mut zu haben, Menschen zu begegnen und dabei meine Standpunkte zu formulieren. Punkte, zu denen ich stehe, die die Fundamente meines Lebens bilden.

Einen wichtigen Hinweis für die Gestaltung meiner Begegnungen bei all den Netzwerktreffen mit ihren situativen inhaltlich divergieren Diskursen sah ich auf einer Kindergartenwand:

